

Inhaltsverzeichnis

Der Lieper Haidebaum bei Hohenrode 3

<<< vorherige Seite | **Sagenbuch des Preußischen Staates - Harz** | nächste Seite >>>

Der Lieper Haidebaum bei Hohenrode

In der Nähe von Hohenrode am Fuß des Rodenbergs, wo der Weg sich nach der Unstrut wendet, stand vor Zeiten eine riesige Eiche, der sogenannte Lieper Haidebaum. Er beschattete einen sogenannten beschrienen Platz, d.h. einen Platz, wo einst die alten heidnischen Götter verehrt worden waren und welchen zu betreten Niemand wagte, denn ein Zehrfieber überfiel den, der unter diesem Baume rastete. Darum war er von einem Erdaufwurfe umgeben, soweit sein Schatten reichte, innerhalb desselben aber lagen Haufen von Scherben und Steinen, damit der Platz kenntlich sei für Jedermann. Er hatte seinen Namen von der Lieper Haide, einem Theile jenes Waldes.

Quellen:

- *Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates, Band 1, Glogau 1868/71, S. 422;*

[sagen](#), [graesse](#), [sagenbuchpreussen1](#), [Hohenrode](#), [eiche](#), [unstrut](#), [götzenhain](#), [heiden](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessepreussen480&rev=1710445127>

Last update: **2025/01/30 10:45**

